



SECHS VON ACHT GESPANNEN FANDEN ZUM STÜCK ...!

34. Hirschwald – VSwp und VFSP

Der dritte Julisamstag ist, seit nunmehr fast dreieinhalb Jahrzehnten, alljährlich fest fixierter Termin des Jagdgebrauchshundevereins Niederbayern / Oberpfalz, Sitz Regensburg, für seine „Hirschwald-Verbandsschweißprüfung“.

Acht Gespanne stellten sich „der erschweren Schweißarbeit“, zwei davon, ein Deutscher Wachtelhund und ein Kurzhaardackel, hatten sich für die „Verbands-Fährtenhuhprüfung“, einmal über vierzig und einmal über zwanzig Stunden, entschieden. Die restlichen sechs, ein Deutsch-Drahthaar, zwei Deutsch-Langhaar, ein Kleiner Münsterländer und zwei Labrador, wollten die „klassische Verbandsschweißprüfung“, sprich „gespritzte tausend Meter, über zwanzigstündig stehend“, meistern. In gewohnter Manier hatte der Forstbetrieb Schnaittenbach nicht nur das Prüfungsgelände, sondern mit dem stv. Betriebsleiter, Klaus Bichlmaier, auch gleich wieder den Schirmherrn gestellt!

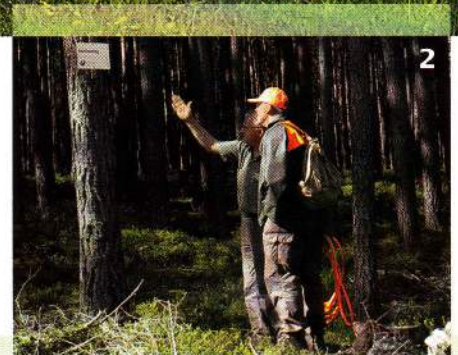
Nachdem der 1. Vorsitzende, Bruno Skobjin, dieses Mal selbst dem Schweißriemen nachhing, war die morgendliche Begrüßung seinem Stellvertreter, Wolfgang Buchmann, sowie dem erprobten Schirmherrn vorbehalten. Zügig ging es zu den Fährten in die „endlosen Kiefernwälder“ mit ihren üppig hohen Schwarz- und Preiselbeerkräutern, für die kurzläufigen Teilnehmer, immer schon, neben der Schweiß- auch Schwerstarbeit.

Beachtliche Leistungen wurden auf den Richterblättern vermerkt, spurwillig und



Fotos: Ludwig Hartl

spursicher, zügig und teils ausdrucksvoll verweisend, fanden sechs der acht Gespanne zum Stück! Auf der VFSP, über vierzig Stunden, wollte es eine DW-Hündin nicht schaffen, während die zwanzigstündige eine Kurzhaardackelhündin mit einem „FS II“ meisterte. Viermal Sw I und einmal Sw III wurden für die VSwp niedergeschrieben. Ein DL fand nicht zum angesuchten Stück. Wenig Trost für die nicht Erfolgreichen, aber das vorbereitende „Schweißarbeiten“ hat auch sie für die fortführende Nachsuchenpraxis prädestiniert, so wie das erreichte „Sw bzw. FSw“ ja nichts anderes als eine „Vorprüfung“ für die Ar-



1. Gruppenbild aller Prüfungsteilnehmer.

2. Einweisung des Hundeführers am Anschuss.

3. Die strahlenden Prüfungssieger mit dem Prüfungsleiter.

beit auf der natürlichen Wundspur im täglichen Jagdgebrauch ist (sein sollte)!

Die Preisverteilung blieb dem altbewährten Prüfungsleiter Ferdinand Huber vorbehalten, der neben den begehrten Zeugnissen auch wieder viele wertvolle Preise überreichen konnte. *Ludwig Hartl*

Es haben bestanden:

- „Iljana von der Steinmühle“, KT, F.: Reinhold Meyer, Ebern, FS II;
- „Dela von der Wegwarte“, LR, F.: Dr. Almut Bürger, Nittendorf, SW I;
- „Ajka Andelsky Hrad“, KLM, F.: Albert Volker, Ansbach, SW I;
- „Catch me if you can Cajun“, LR, F.: Sabine Bichlmaier, Illschwang, SW I;
- „Ricko IV vom Donaueck“, DD, F.: Bruno Skobjin, Lorenzen, SW I;
- „Grips vom Rodekopp“, DL, F.: Michael Bauer, Wolfratshausen, SW III.